

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 50.

Sonnabend den 28. Februar.

1857.

Dr. G. Hartwig, Das Leben des Meeres.
(Frankfurt am Main 1857.)

Auf keinem Gebiete der Litteratur hat sich in den letzten Jahren größere Regsamkeit gezeigt als in den Naturwissenschaften. Was die tiefe Forschung des Gelehrten ermittelt, das wird rasch auch weiteren Kreisen zugänglich gemacht und findet lebendige Theilnahme, weil Jeder die Ueberzeugung hat, daß die durch die Schule oder durch eigenes Studium erworbenen Kenntnisse fort und fort erweitert werden müssen. Am meisten unbekannt war noch immer das Meer. Daher ist das hier zu erwähnende Buch gewiß dankbar aufzunehmen. Der Verfasser, Badearzt in Ostende, bewohnt schon seit 12 Jahren das Ufer der Nordsee und hat dadurch die beste Gelegenheit die geheimnißvollen Wunder der endlosen Wassermasse kennen zu lernen. Er will ein Gesammtbild geben in einem Werke, dessen streng wissenschaftlicher Inhalt durch einen warmen poetischen Hauch belebt ist. Die erste bis jetzt erschienene Abtheilung giebt die physische Geographie des Meeres, also die Größe und Tiefe des Oceans, seine Temperaturverhältnisse und seine Bestandtheile, seine Farbe und die Schönheit der submarinen Landschaften, die Wellenbewegung, Ebbe und Fluth und die befruchtenden Dünste, welche aus dem Schoos des Meeres aufsteigen. Wie sehr es dem Verfasser gelungen ist seine Aufgabe zu lösen, werden einige Proben am besten zeigen und eher die Aufmerksamkeit auf sein Buch lenken als lange Lobpreisungen.

Man hat versucht, die Wassermenge, welche das große Becken des Oceans ausfüllt, zu berechnen; da wir aber noch weit davon entfernt sind, die mittlere Tiefe des Meeres in seinem ganzen Umfange genau zu kennen, so entbehren alle solche Berechnungen offenbar einer jeden sicheren Grundlage. Kant nahm willkürlich für die mittlere Tiefe des Meeres eine halbe,

Reil eine viertel geographische Meile an, und La Mettrie setzte sie sogar auf 1200 bis 1500 Fuß herab, wonach er die Quantität des Seewassers auf 1,530,320 Kubiklieus bestimmte; während La Place, welcher für die mittlere Tiefe des Meeres 4 Lieus annahm, sie auf 55,091,600 Kubiklieus schätzte. So viel ist gewiß, daß die Wassermenge des Oceans, so wie die Zahl seiner Bewohner oder der Sandkörner an seinen Ufern alle unsere Begriffe übersteigt.

Die Grenzen des Meeres bleiben nicht unwandelbar dieselben; während es hier erobrend fortschreitet, zieht es sich dort vor dem wachsenden Reiche der festen Erde zurück. An manchen Küsten nagt es beständig an Klippen und Felsen; langsam, aber unwiderstehlich ihre Grundpfeiler unterwühlend, oder verschlingt auch wohl mit schnell aufstürzendem Zorn weite Strecken Landes, und verwandelt die Wohnsitze fleißiger Menschen in eine öde Wasservüste. Die verächtigten Goodwin Sands an der Küste von Kent, wo jetzt so manches Schiff seinen Untergang findet, war einst die blühende Domaine des Carl Godwin, dessen Sohn Harold, der letzte Sachsenkönig, in der Schlacht von Hastings Krone und Leben verlor. Trotz der Bemühungen der Holländer, ihr flaches Land durch Dünen gegen den Einbruch des Oceans zu schützen, hat doch die Sturmfluth mehr als ein Mal die Schranken durchbrochen und halbe Provinzen in große Binnenmeere verwandelt. An der flandrischen Küste ziehen sich die Dünen, dem Westwinde weichend, im Laufe der Jahrhunderte immer mehr landeinwärts zurück.

Doch die Strecken, welche auf diese Weise das feste Land, langsam oder plötzlich, an das Meer verloren hat, sind ihm an anderen Stellen durch die erstaunliche Menge Schlamm und Sand, welche die Flüsse unablässig dem Ocean zuführen und in dessen Schoos niederlegen, reichlich wieder ersetzt worden. So haben sich an den Ausflüssen des Nils, des Ganges und des Mississippi große Flachländer gebildet, die zu den fruchtbaren

barsten der Erde gehören. Das ganze Delta von Aegypten, Bengalen, Louisiana hat sich auf diese Weise allmählich aus den Fluthen erhoben.

Die vulkanischen Kräfte, welche einst die höchsten Bergketten aus dem glühenden Schooß der Erde hervortrieben, sind noch immer thätig, durch Hebungen und Senkungen die Oberfläche unseres Planeten zu verändern und die Grenzen von Land und Meer zu verrücken. An der Küste Scandinaviens findet man, daß eiserne Ringe, welche vor vielen Jahren zum Anbinden der Kähne dienten, gegenwärtig zu hoch sind. Felsenplatten, auf denen früher nach urkundlichen Documenten die sich sonnenden Seekäber erschlagen wurden, können nun von diesen Thieren nicht mehr erreicht werden. In den Jahren 1731, 1752 und 1755 wurden an verschiedenen kenntlichen Klippen Zeichen eingehauen, welche nach einem Zeitraum von 36 Jahren, bereits 17 Zoll höher über dem Wasserspiegel standen. Am baltischen Meerbusen, besonders an der Ostküste, wird dieses merkwürdige Phänomen beobachtet, nicht aber weiter südlich an den Küsten Hollands oder Schoonens, noch auch an der ganzen südlichen Küste der Ostsee, woraus unwidersprechlich hervor geht, daß es nicht von einem allgemeinen Fallen des Meeres, sondern von einer partiellen, stetig fortschreitenden Hebung des Landes herrührt.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Händel = Denkmal.

Mit Bezugnahme auf unsere früheren Mittheilungen über die Errichtung eines Händel = Denkmals hier, wo er geboren, erlauben wir uns gegenwärtig eine Subscriptionliste von Haus zu Haus zu schicken, um unsern geehrten Mitbürgern Gelegenheit zu geben, sich an der Ausführung eines Unternehmens zu betheiligen, dessen Gelingen gewiß jedem Hallenser am Herzen liegen wird.

Es ist wünschenswerth, daß dieses Denkmal dereinst ein Zeugniß ablege, wie patriotische Gesinnung die gesammte Bürgerschaft Halles beseelte und wie jeder Einzelne sich beeilte, nach Kräften zur Bewirklichung des schönen Planes beizutragen. Es versteht sich hiernach von selbst, daß wir jeden, auch den klein-

sten Beitrag als eine dankenswerthe Hülfe in Empfang nehmen werden.

Ein Modell des Denkmals in kleinerm Maßstabe haben wir in der Buchhandlung der Herren Schrödel & Simon zu Federmanns Ansicht ausgestellt.

Unsere Boten sind ermächtigt, Beiträge auf Wunsch der Geber sofort in Empfang zu nehmen.

Halle, den 26. Februar 1857.

Das Comité des Händel = Denkmals.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Folgende zum Rittergute Freiensfelde gehörige, bisher mit vier Gärtnerhäusern verpachtet gewesene Aecker sollen nach Abbruch der vier Häuser auf die sechs Jahre vom 1. October 1857 bis dahin 1863 besonders öffentlich verpachtet werden:

- | | | | |
|----|---------|-------------------------------------|--|
| a) | 8 Morg. | 45 ¹ / ₂ □ R. | jetzt an Andreas Friedrich Köcke verpachtet; |
| b) | 6 | 78 | jetzt an Friedrich Reicke verpachtet; |
| c) | 3 | 108 | jetzt an die verehel. Müller verpachtet; und |
| d) | 8 | 80 | jetzt an die Wittwe Knoche verpachtet. |

Die Ausbietung erfolgt in doppelter Weise:

- 1) in einzelnen Stücken von verschiedener Größe; und
- 2) in obigen vier Theilen.

Der Bietungs = Termin findet

Montag den 9. März d. J. 9 Uhr zu Freiensfelde

statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 18. Februar 1857.

Der Magistrat.

Ausverkauf der Naturaliensammlungen aus dem Nachlasse des Inspector Dr. Buhle. Zu erstgen große Steinstraße Nr. 6.

Döllnitzer Weizenmehl ff., à Meze 8 Sgr., f. 7 Sgr. 8 Z.; Nr. 1 6 Sgr. 6 Z. und weißes Roggenmehl, ¹/₂ Schfl. 18 Sgr., Schülershof Nr. 15.



Auction.

Sonnabend d. 28. Februar cr. Nachmittags von 2 Uhr ab versteigere ich im **Auctions-Local**, gr. Märkerstr. 22, eine Partie verschiedene gut gehaltene **Möbeln**, bestehend aus div. **Kommoden**, mit und ohne **Auffatz**, **Kleider- u. Küchenschränken**, gr. u. kl. **Spiegeln** in Holz- und Goldrahmen, worunter zwei gr. schöne **Trümeaur**, versch. **Tischen**, **Stühlen**, **Bettstellen** u. dgl. m.; ferner 1 kl. eiserne **Kochmaschine**, allerhand **Haus- u. Wirthschaftsgeräthe**, versch. **Uhren**, eine Partie **Damenkleider**, eine Partie **Billard-Quees**, **Jagd- u. Zeitengewehre**, alte **Fenster**, 1 **Faß** mit **Lumpen** u. s. w. u. s. w.

Carl Paetzoldt,

Auctionator u. gerichtl. Taxator.

Anzeige.

Von dem Fabrikat der Herren **Theobald Frank & Comp. à Hamburg** empfinde ich Lager des

Approbirten Caffee-Surrogats, durch welches man über die Hälfte des natürlichen Caffee's ersparen kann, indem 1 Pfund dieses Surrogats die Kraft und Wirkung von 4—6 Pfund natürlichen Caffee's hat.

Dieses Surrogat ist nur in Blei verpackten Viertel- und Achtel-Pfund-Paqueten einzig ächt zu haben bei

J. Gustav Böttcher,
Moritzthor Nr. 13.

Halle, den 26. Februar 1857.

Ein dreivierteljähriges Schwein steht zu verkaufen
Unterberg Nr. 9.

Ein Paar Schweine, gut ins Haus zu schlachten, zu verkaufen gr. Berchenteld Nr. 7.

Große Steinstraße Nr. 64 sind Bruch- und Sandsteinlängen billig abzulassen.

Beschäftigungen im Schneidern in und außer dem Hause werden noch angenommen.

S. B., Wallstraße 21.

Auch werden daselbst Handschuh gewaschen.

1000 Thlr. gegen sechsfache Sicherheit zu leihen gef. Offerten unter A. Z. abzug. in d. Exped. d. Bl.

Einen Burschen sucht der Bürstenmachermeister **Kunzemann.**

Ein Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, findet sogleich einen Dienst alter Markt Nr. 28.

Zur Wartung der Kinder wird sogleich ein Mädchen gesucht kl. Schlamm Nr. 10, 1 Treppe.

Ein fleißiges, in der Hauswirthschaft erfahrenes Mädchen findet zum 1. April einen guten Dienst große Steinstraße Nr. 19.

Logisgesuch.

Von ruhigen Miethern wird zum 1. April ein Logis, bestehend aus 1 Stube und mehreren Kammern oder 2 Stuben nebst Zubehör, womöglich in der Mitte der Stadt, gesucht. Adressen bittet man abzugeben im Laden des Herrn **L. Schaal**, Schmeerstraße 37/38.

Es wird zu nächste Michaelis eine Parterrewohnung von 2—3 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör zu mietzen gesucht und bittet man Adressen unter G. abzugeben in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung von Stube und Kammer (ohne Meubles) wird von einem einzelnen Herrn den 1. April zu mietzen gesucht, am liebsten in der Nähe des Marktes oder Universitätsgebäudes. Adressen bittet man abzugeben in der Pfeifenhandlung bei Herrn **Saak** am Markt unter dem Rathhause.

Veränderungshalber ist der Laden nebst Wohnung und Werkstatte Schmeerstraße Nr. 12 vom 1. April zu vermietzen und das Nähere zu erfragen Leipziger Straße Nr. 12 bei **Fr. Polascheck jun.**

1 Stube, Kammer und Küche ist zum 1. April zu beziehen Strohhof, Kellnergasse 3.

Die oberste Etage des Hauses gr. Ulrichsstraße Nr. 29 ist zu vermietzen, sofort zu beziehen.

Eine elegant möblirte Stube nebst Kammer ist in der Leipziger Straße an einen einzelnen Herrn zum 1. April zu vermietzen. Näheres ertheilt die Exp. d. Bl.

Schlafstellen mit Kost Breitestraße 28.

Verloren

am 21. Februar ein Mäntelchen von braunem Tuch, Abzugeben gegen Belohnung Markt Nr. 17.

August Adlung.

Ein gelber Kanarienhahn mit grauem Fleck am Halse ist gestern entflohen. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung Steinweg Nr. 26.

Donnerstag Abend wurde ein Pelztragen von der großen Ulrichsstraße bis nach dem Harz verloren. Gegen eine Belohnung abzugeben große Ulrichsstraße 32 im Laden.

Eine gefundene Schuhschnalle gegen Erstattung der Insertions-Gebühren abzuholen Barfüßerstraße 9.



 **In der Strohhut-Bleiche von Fanny Wächter verehel.** 
Benckert, große Ulrichsstraße 28,
 werden alle Arten Strohhüte gewaschen, nach den neuesten Façons umgenäht und den neuen gleichend zurückgeliefert.

 **Berliner Strohhut-Wäsche.** 
 Alle Arten Strohhüte werden zum Waschen und Modernisiren angenommen und auf das
 sauberste retour geliefert in der **Putzhandlung von Nietsch, gr. Klausstraße.**

Necht englische Armeemessingmesser
von John Heffor aus Sheffield.

Bezugnehmend auf Obiges erlaube ich mir dem geehrten in- und auswärtigen Publicum auf die sehr
 vielfach beliebten ächt englischen hohlaeschliffenen Messingmesser, die nie das Abziehen bedürfen, aufmerksam zu
 machen, sowie auch ächte **Goldschmidt'sche** Streichriemen empfiehlt

L. Müller, Neuhäuser Nr. 4.

Die neuesten Muster in feinen Damenschmucksachen, sowie alle Sorten Lederwaaren und Gummi-Hosen-
 träger in großer Auswahl, Gürtel und Sturmriemen verkauft im Ganzen zu äußerst billigen Preisen

L. Müller, Neuhäuser Nr. 4.

Mit **Gummi-Guttapercha-Kitt** reparire ich **Gummischuhe**, was ich bis dato am haltbar-
 sten befunden habe. **Rebuschies, Leipziger Straße 23; große Brauhausgasse 2.**

Vocal- und Instrumental-Concert

des **Handwerker-Bildungs-Vereins**
 im Saale der „Weintraube,“

den **1. März 1857. Anfang 7 Uhr.**

Billets sind bei den Herren Kaufleuten **Stuge**
& Heine, große Steinstraße und Ulrichsstraße 28,
 so wie auch in den Abendstunden in dem Vereins-
 lokale, Dachritzgasse, zu haben. **Der Vorstand.**

Um wiederholt vorgekommenen Mißverständnissen
 zu begegnen, erscheint es angemessen darauf aufmerk-
 sam zu machen, daß Halle nicht zwei, sondern **drei**
 Kinder-Bewahr-Anstalten besitzt, von denen sich

- die 1. an der Promenade,
- = 2. in Glaucha,
- = 3. am Martinsberg

bestindet.

Sprizen-Compagnie.

Sonntag den 1. März B.:M. punct
11 Uhr versammelt sich der **IV. Zug** auf dem
 Rathhaushof zur Empfangnahme der Abzeichen und
Instruction. **Werner.**

Er o t h a.
 Sonntag ladet zur **Musik** und frischen **Wann-**
fuchen freundlich ein **Ed. Knoblauch.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag $\frac{3}{4}$ auf 12 Uhr entriß der unerbit-
 liche Tod in Folge eines Schlaganfalls plötzlich und un-
 erwartet unsre gute Mutter, Groß- und Schwieger-
 mütter, die verwittwete Rentier **Müller, Johanne**
Christiane geb. **Krabbes**, aus unserer Mitte.

Verwandten und Freunden zur Nachricht statt be-
 sonderer Meldung mit der Bitte um stillen Beileid.

Halle, den 26. Februar 1857.

Die Hinterbliebenen.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 26. Februar 1857.

Weizen 2 Eht	12 Sgr.	6 Pf.	bis 2 Eht.	20 Sgr.	— Pf.
Roggen 1	= 23	= 9	= 1	= 27	= 6
Gerste 1	= 17	= 6	= 1	= 20	= —
Hafer —	= 20	= —	= —	= 28	= 9

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

